

FENSTER



**Pfarrgemeinde
Auferstehung
Christi**

Steinerne Zeugen

Das Gloria

Damals und heute

Persönliches zur Saikogasse

Rückblick und Ausblick

Foto: Eva Thurn

Foto: Karol Andrzejak



**Röm. kath. Gemeinde
Auferstehung Christi
Teilgemeinde der
Pfarre Der Weg Jesu
Saikogasse 8, 1220 Wien
Tel. 01/9346364203
auferstehungchristi@
derwegjesu.at**

Sekretariat –

Bruni Weißgerber,
Tel. 01/9346364203
auferstehungchristi@derwegjesu.at
Mo 9–12 Uhr und Mi 15–18 Uhr

Pastorale Betreuung –

Priester und Pastoral-
assistent*innen sind über das
Sekretariat (s.o.) zu erreichen.

Pfarrvikar Stephane Mwanza-
Mpongo: Sprechstunde jeden
Dienstag von 9–12 Uhr

Karin Elnrieder, Pastoralassistentin
karin.elnrieder@katholischekir-
che.at

Gemeindeausschuss –

Stéphane Mwanza-Mpongo,
Pfarrvikar
Karin Elnrieder, Pastoralassistentin
Karin Beisteiner, Hilde Boyer,
Stefanie Caesar, Stefan Mayerhofer,
Barbara Peyerl, Gerlinde Rennison,
Irene Ribar, Heinz Stahrl, Eva
Thun-Täubert, Franz Thun

Pfarrcaritas –

Sie ist als Anlaufstelle für Menschen gedacht, die sich in einer Notsituation befinden, Rat, Hilfe oder einfach nur ein offenes Ohr benötigen. Termine nach Vereinbarung im Sekretariat.

Bezüglich **Taufe, Trauung und Krankensalbung** kontaktieren Sie bitte das Sekretariat.

Wenn Sie die **Kommunion zu Hause** empfangen wollen, können Sie dies im Sekretariat melden. Sie können auch die Kommunion für ein Familienmitglied oder Nachbarn nach der Messe mitnehmen.

Redaktionelles: Beiträge für das nächste „Fenster“ bitte möglichst per E-Mail bis **3.8.2025** an eva.thun@derwegjesu.at schicken. Die Redaktion behält sich vor, Beiträge zu ändern oder nicht abzdrukken.

Impressum:

„Fenster“ ist das Infoblatt der Pfarrgemeinde Auferstehung Christi und erscheint vier Mal/Jahr, dieses Mal in einer Auflage von 130 Exemplaren.

Redaktionsteam:

Stefan Mayerhofer, Barbara Peyerl, Heinz Stahrl, Eva & Franz Thun
Koordination, Layout: Eva Thun
alle:
Gemeinde Auferstehung Christi,
Saikogasse 8, 1220 Wien



Inhalt:

- S.2 Informationen Impressum**
- S.3 Editorial**
- S.4 Liturgie?!**
- S.5 Persönliches zur Pfarrgemeinde**
- S.6 Damals und heute – Pfarrwochenende**
- S.8 Steinerne Zeugen**
- S.10..... Rückblick Ostern**
- S.11 Rückblick und Ankündigungen**
- S.13 Verstorbene Termine**
- S.16 Und zu guter Letzt**

**Nächste Ausgabe
Nummer 224 – Sept. 2025:**

**Redaktionsschluss:
3. August 2025**

**Erscheinungstermin:
14. Sept. 2025**



Liebe Leserinnen und Leser,

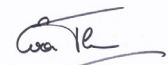
auch wenn sie sich ein wenig lange Zeit gelassen hat: Die warme Jahreszeit ist da und wahrscheinlich wird es wieder ein heißer Sommer.

Am besten gegen die Hitze hilft der Schatten eines Baumes, da er nicht nur Schatten spendet, sondern aufgrund der Wasserverdunstung über die Spaltöffnungen seiner Blätter seine Umgebung abkühlt. Leider mussten wir aus Sicherheitsgründen wieder drei Bäume in unserem Garten fallen lassen. Aber es wurde gleich für Ersatz gesorgt. Statt der Ahornbäume (ursprünglich waren im Garten und rund um die Kirche ausschließlich verschiedene Ahornarten gesetzt) gibt es nun auch einen weiteren Tulpenbaum, eine Gleditschie und einen Maulbeerbaum.

Edi hat nach P. Josef die **Pfarrchronik** weiter geführt. Dankenswerterweise kümmert sich Lukas um die weitere Dokumentation unserer Aktivitäten. Was jedoch die Fotos betrifft, so versuche ich schon seit Jahren diese zu archivieren. Die Dias von Hermann sind eingescannt und aktuelle Bilder, so weit vorhanden, abgelegt. Das funktioniert jedoch nur gut, wenn ich auch eure Bilder bekomme. **Bitte hochauflösende Fotos per WeTransfer an eva.thun@derwegjesu.at schicken.**

Schönen Sommer

Ihre/Eure


Eva Thun

Heute: das Gloria

Das Gloria ist der Lobgesang der Kirche.

Das Wort Gloria („Ruhm“, „Ehre“, „Herrlichkeit“) ist die lateinische Übersetzung des hebräischen Wortes „kabod“ (ursprünglich „Schwere“, „gewichtig“ im Sinne von „bedeutend“, später auch „Ehre“) bzw. des griechischen Wortes „doxa“ („Herrlichkeit“, ursprünglich „Glanz“).

Schon im Alten Testament können wir von der Ehre und Herrlichkeit Gottes lesen. Sie ist der Ausdruck seines göttlichen Wesens und zeigt sich in seiner Schöpfung und seinen Taten. Wenn wir diese Herrlichkeit erkennen, dann drängt sie uns dazu, sie zu artikulieren.

In der Messe geschieht dies normalerweise im Gloria-Lied, wobei der Text auch gesprochen werden kann. Die passendere Form ist aber natürlich die gesungene, da die damit verbundenen Emotionen so besonders gut zur Geltung kommen.

Die Worte des Glorias sind Ausdruck der Verherrlichung Gottes, aber noch viel mehr der Freude und Dankbarkeit über das Wesen Gottes, darüber wie wir ihn in unserem Leben und der Welt wahrnehmen.

In der Liturgie folgt es auf das Kyrie (wir rufen zu Jesus, denken an sein heilsames Wirken und erbiten sein Erbarmen – seine liebevolle Umarmung) bzw. das Schuldbekenntnis (Gott blickt liebevoll auf mich, ihm kann ich meine Fehler, Schwächen und Schuld anvertrauen, er hilft mir neue Wege des Lebens zu gehen). Voller Dankbarkeit über diese Liebe Gottes und sein Wirken in meinem Leben lobe ich Gott.



Foto: E. Thun

Das Gloria wird in jeder Messe, die festlichen Charakter hat, gesungen, d.h. an Sonntagen (außer in der Advents- und Fastenzeit), Festen und zu besonderen Feiern.

Der Text des Glorias entstammt dem Lob der Engel im Weihnachtsevangelium: „Ehre sei Gott in der Höhe und Friede auf Erden den Menschen seines Wohlgefallens.“ Wir stimmen in den Gesang der Engel ein. Besonders schön kommt das in der Feier der Christmette zum Ausdruck, wenn wir, gemeinsam mit unserem Chor, im Weihnachtsevangelium das Gloria der Engel singen.

Frühe Formen des Glorias finden sich schon in Liturgien des 4. Jahrhunderts. Seine heutige Form ergänzt den Text aus dem Weihnachtsevangelium mit Aussagen zur Dreieinigkeit Gottes, also zu Gott Vater, Sohn

und Heiligem Geist. Grundsätzlich ist der Text des Glorias vorgegeben, doch verwenden wir in unseren Messen auch andere Loblieder, in denen die Herrlichkeit Gottes besungen wird.

Das Gloria ist ein zentraler Teil des Eröffnungsteils der Messe. Noch bevor wir von Gottes Heilstaten durch die Worte der Bibel hören, bevor wir seine Gegenwart in der Eucharistie feiern, loben wir Gott von ganzem Herzen, weil wir sein wahres Wesen schon lange erkannt haben, wir wissen, dass er die Liebe ist und für uns Leben in Fülle und Freude möchte.

Karin Elnieder

Gedanken zum Leben in der Saikogasse

Drei Jahre wohnen Uschi und ich nun in der Pfarre Saikogasse. Anfangs war es nicht ganz einfach, denn wir wussten beim Einzug ja noch nicht, was alles auf uns zukommen würde. Aber damals war noch die gute Seele der Pfarre, Alois, da, der sich tagtäglich um das Haus und alles rundherum kümmerte und auch für uns ein Ansprechpartner war. Stets gut gelaunt kam er mit dem Fahrrad und tat sein Bestes. Als er starb, fehlte plötzlich jemandem, der stets ein Auge für Kleinigkeiten hatte. Selbstverständlich fällt jemandem der hier wohnt leichter etwas auf. Daher haben wir gerne teilweise seinen Part übernommen. Auch als Hilfe beim Pfarrkaffee sowie bei Veranstaltungen wurden wir aktiv. Für uns ist das immer ein Highlight und man lernt dabei neue Leute kennen und schätzen. Freilich muss man mich in meinem Enthusiasmus auch „zeitweise“ bremsen.



Wir durften erfahren, was es heißt, mit einer Gemeinschaft Urlaub zu machen, sei es vergangenes Jahr Gnas und heuer Neutal. Beim Einzug in die Wohnung hätte auch noch niemand gedacht, dass Uschi und ich hier in der Pfarre uns nochmals vor Gott das JA-Wort geben würden. Ein herzliches Dankeschön für die tolle Vorbereitung mit Herz und die Unterstützung von Karin und der Gemeinde.

Gerne arbeiten wir, wenn es die Zeit erlaubt, bei unseren Senioren-runden mit. Man hört immer interessantes und viele zeigen uns auch, dass man im Alter noch stets gut gelaunt sein kann, auch wenn es einem nicht so besonders gut geht. Wir wurden auch schon befördert: zu „Jung-Senioren“. Vieles macht uns hier Freude und wir bedanken uns bei all jenen, die uns in schwierigen Phasen moralisch und mental unterstützten.

Martin und Uschi Zamecznik

Pfarrwochenende damals und heute

Auch heuer fand wieder das alljährliche Pfarrwochenende zur Freude aller Beteiligten statt. Gemeinsame Wanderungen, Lagerfeuer, Musizieren und Messe feiern sind nur ein paar schöne Eckpunkte des Wochenendes.



Mit drei Jahren fuhr ich mit meiner Familie auf mein erstes Pfarrwochenende. Dies ist jetzt schon 40 Jahre her, daher habe ich keine genaue Erinnerung an genau dieses erste. Jedoch nahmen ich und meine Familie die Jahre drauf an sehr vielen Wochenenden teil und für uns Kinder war es immer eines der Pfarrhighlights des Jahres. Mit befreundeten Kindern Zeit verbringen und auch mit anderen älteren Erwachsenen Pfarrmitgliedern Kontakte knüpfen war immer etwas Besonderes. Schon als Kind hatte ich an diesen Wochenenden das Gefühl, Teil von einem Ganzen zu sein.

Und jetzt 40 Jahre später sehe ich, dass es meinen beiden Kindern genauso geht. Sie geben Bescheid, ob sie am Spielplatz oder beim Hasengehege sind und mit wem sie beim Essen sitzen wollen. Bei der Wanderung gehen sie einen Teil des Weges mit anderen Kindern oder anderen Erwachsenen, und ich als Mama weiß, dass immer jemand schaut.

Das Besondere an diesem Wochenende ist das Gefühl, eine Herde zu sein. Vor allem Familien mit Kindern wird am Pfarrwochenende bewusst, wie anders und besonders diese Gemeinschaft ist.



Michaela Gerstl



Fotos: Hermann Vogt



Fotos: Walter Köck, Eva und Franz Thun

Augustinerkirche

Habemus Papam! Wir haben einen neuen Papst. Er heißt Leo XIV. und ist der erste Augustiner als Kirchenoberhaupt. Noch im November 2024 besuchte er anlässlich des 675. Weihetages der Augustinerkirche Wien und zelebrierte hier ein Hochamt

Grund genug, uns diesmal die Augustinerkirche etwas genauer anzusehen.



Gryffindor, CC BY-SA 3.0,
via Wikimedia Commons

1327 stiftete Friedrich I. („der Schöne“) aufgrund eines Gelübdes, das er als Gefangener König Ludwigs aus Bayern abgelegt hatte, dem Augustinerorden eine Kirche mit Kloster. Die Augustinerkirche wurde in den Jahren 1330 bis 1339 als freistehender gotischer Bau errichtet, aber erst 1349 geweiht (darum auch das Jubiläumsjahr). Die Kirchenachse ist nicht, wie damals üblich, geostet, sondern folgt dem Verlauf der ehemaligen Limesstraße der Römer (heute Augustinerstraße). Erst 1726 wurde die Kirche durch die Erweiterung der Hofburg in diesen Gebäudekomplex integriert. Seither wird das Gotteshaus durch ein unauffälliges Tor am Josefsplatz betreten.

1634 wurde die Augustinerkirche zur k.u.k. Hofpfarrkirche und es erfolgte eine Barockisierung. In ihr fanden sodann Thronfeiern und Hoftrauungen statt, z.B. die Hochzeit Maria Theresias mit Franz Stephan sowie die Stellvertreterhochzeit ihrer Tochter Marie-Antoinettes mit dem französischen König Ludwig XVI. (der selbst nicht anwesend war).

Leo XIV. war nicht der erste (spätere) Papst, der die Augustinerkirche besuchte. 1782 feierte Pius VI. anlässlich des ersten (und bis Johannes Paul II. 1983 auch einzigen) Papstbesuchs in Österreich hier den Gründonnerstags- und Karfreitagsgottesdienst. Bald darauf wurde unter Joseph II. die Kirche wieder regotisiert. Das ist Joseph, der ja sonst den Klöstern nicht immer wohl gesonnen war, nicht hoch genug anzurechnen.

Von außen unscheinbar, finden wir nun im Inneren ein beeindruckendes hochgotisches Kirchenschiff vor. Es ist 43 m lang, der anschließende Hochchor misst noch einmal 40 m. Anders als andere gotischen Kirchenräume in Wien wirkt dieser aufgrund der großen Glasfenster freundlich und hell. In den Kirchenbeschreibungen findet immer das kunsthistorisch bedeutende Grabdenkmal für Erzherzogin Marie Christine des Bildhauers Antonio Canova Beachtung. Für mich ist der dargestellte pyramidenartige Eingang in das Totenreich aber fast ein Fremdkör-

Foto: C. Stadler/Bwag



per in dem sonst perfekten gotischen Ensemble. Erwähnen möchte ich noch, dass der berühmte Hofprediger Abraham a Santa Clara, der im Kloster lebte, in der Unterkirche begraben ist. Und natürlich ist auch noch die Herzerlgruft unter der angrenzenden Loretokapelle hervorzuheben. Das erste hier bestattete Herz stammt von Ferdinand IV., der testamentarisch verfügte, sein Herz Maria Loreto zu Füßen zu legen. Seinem Herz folgten noch 53 weitere Habsburgerherzen.

Papst Leo XIV. rief bei seiner ersten Generalaudienz dazu auf, unsere Herzen zu entwaffnen. Mögen wir die Hochachtung, die die Habsburger ihren Herzen entgegengebracht haben, im übertragenen Sinn auch unseren Herzen zu Teil werden lassen, damit wir auf sie hören und uns ehrlichen Herzens, so wie der Papst gemeint hat, für den Frieden einsetzen.

Stefan Mayerhofer

Bericht über die Instandhaltung

Die Kanalsanierung ist abgeschlossen, aber es gibt weiterhin immer etwas zu tun

Liebe Freunde der Saikogasse,

wir haben jetzt die Endabrechnung für die Kanalsanierung aus dem Vorjahr von der Erzdiözese erhalten:

Die Gesamtkosten waren mit ca. 74.000.- € billiger als angenommen. Dies liegt hauptsächlich daran, dass die Fa. Hydroingenieure alle Fehlstellen ohne Grabungsarbeiten sanieren konnte. Somit ist auch der von unserer Teilgemeinde zu leistende Betrag mit ca. 12.700.- € geringer ausgefallen. Die Spendenaktion hat dank Ihrer/Eurer zahlreichen Spenden ca. 14.470.- € erbracht. Dafür nochmals herzlichen Dank im Namen des Gemeindeausschusses an alle Spender und alle Helfer bei diversen Aktionen, die diesem Projekt zugute kamen. Der überschüssige Betrag von 1.770.- € wird aber ohnehin dringend gebraucht. Wir hatten heuer schon wieder diverse ungeplante Instandhaltungsaufwände (Dachreparaturen, Geschirrspüler, Warmwasserboiler). Ich möchte Sie/Euch daher bitten, weiterhin an jedem 1. Sonntag im Monat bei der Kollekte einen Beitrag dafür zu leisten.

Ich bin überzeugt, dass es in unser aller Interesse ist, die Gebäude unserer Pfarrgemeinde in gutem Zustand zu erhalten.

Franz Thun

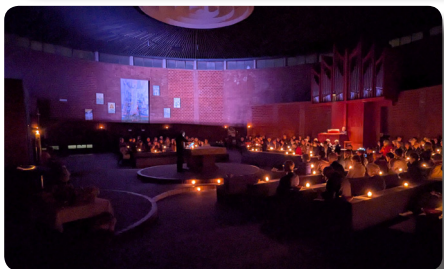
Ostern

Mit gemeinsamen Gebeten, Andachten, dem Fastenspeisenessen, einer Kreuzwegwanderung und Messen haben wir uns in der Fastenzeit auf Ostern vorbereitet. Die Osternachtsfeier wurde gemeinsam mit dem



Chor in wunderschönem Rahmen begangen. Am Ostermontag waren wieder einige auf dem Emmausgang unterwegs. Viele Kinder haben mit ihren Familien die Ostermontagsmesse besucht. Anschließend wurden alle mit einem versteckten Ostersackerl von Barbara für das zeitige Aufstehen belohnt.

Eva Thun



Ostereiersuche

Am Ostermontag fand wieder unsere Ostereiersuche im Garten statt. Der Wettergott war uns gnädig und es hat nur so „gewurlt“ bei der Suche – Kinder jeder Größe und jeden Alters (das älteste „Kind“ war schon Mitte 80!) haben eifrig gesucht. 39 Ostersackerln wurden versteckt und bis auf eines auch alle gefunden. Sollte also künftig bei Gartenarbeiten ein Ostersackerl entdeckt werden – herzlichen Glückwunsch dem glücklichen Finder!

Barbara Peyerl



Fotos: E. Müller, Ch. Peyerl, E. & F. Thun

Bierfest

Am 16. Mai 2025 fand wieder unser traditionsreiches Bierfest statt. Leider war es diesmal so kalt (verlängerte Eisheilige?), dass wir nicht im Hof sitzen konnten. Aber auch im Pfarrsaal war die Stimmung prächtig. Es gab die unterschiedlichsten Craftbiere kleiner heimischer Brauereien, auch drei neue Brauereien waren vertreten. Es waren zwar nicht alle Biere für jeden Geschmack, aber für jeden Geschmack war etwas Passendes dabei und so soll es ja auch sein. Eine Besonderheit war, dass diesmal auch zwei der beteiligten Brauer persönlich anwesend waren, noch dazu jener aus Kärnten.

Auch für das leibliche Wohl wurde bestens gesorgt und so musste keine und keiner weder hungrig noch durstig nach Hause gehen. Herzlichen Dank an alle, die mit uns gefeiert und mit ihren Spenden die Pfarrgemeinde unterstützt haben.

Stefan Mayerhofer



Fotos: E. Müller

Schlussfest mit Regenbogenmesse

Sonntag, 29. Juni 2025

9 h Regenbogenmesse
11 h Grillen im Innenhof



Startfest

Sonntag, 7. September 2025

9 h Messe
10 h Startfest

Heuriger

Freitag, 26. September 2025

Erstmals wird es, statt des Bierfestes im Herbst,
einen Gemeindeheurigen geben.

Termin freihalten, ab 18 h geht es los!

Evensong

15. Oktober 2025

Wir freuen uns auf ein von unserem Chor
gestaltetes Abendgebet.

19 h in der Kirche.



Am 9. Mai hat der genossenschaftliche Supermarkt morgenrot mit einem großen Fest am Dornierplatz 6 in Wien Hernals eröffnet.

Auch einige Pfarrmitglieder aus der Saikogasse sind bei morgenrot dabei und kaufen dort hochwertige Bioprodukte von kleinen regionalen Produzent:innen ein.

Wer sich selbst ein Bild von diesem tollen Laden machen will, kann das jeden Freitag von 14–19 Uhr und jeden Samstag von 8–12 Uhr tun.

Mehr Infos auf www.morgenrot.wien.



Foto: morgenrot

Foto: Robert Trenkwitz



Es starben:

Peter Kozel (*1962) am 1.4.2025



**Heinz Schwammenhöfer (*1934)
am 16.5.2025**

Termine:

Juni

Tag		Zeit	Termin
12.	Do	18:00	Abendmesse
13.	Fr	18:00	Abendgebet
14.	Sa	08:00	Hl. Messe der indischen Gemeinde
15.	So	09:00	Hl. Messe
		17:00	Hl. Messe der indischen Gemeinde
		19:00	Come2Stay & der Andere Gottesdienst
16.	Mo	19:30	Chorprobe
18.	Mi	17:00	Gemeindeausschuss
19.	Do	17:00	Hl. Messe der indischen Gemeinde (anschl. Prozession u. Pfarrfest)
20.	Fr	18:00	Abendgebet
		19:15	Tischtennisrunde
21.	Sa	08:00	Hl. Messe der indischen Gemeinde
		18:00	Vorabendmesse
22.	So	09:00	Hl. Messe
		11:00	Grillfest
		17:00	Hl. Messe der indischen Gemeinde
23.	Mo	19:30	Chorprobe
24.	Di	15:00	Seniorenclub
26.	Do	18:00	Abendmesse
27.	Fr	18:00	Abendgebet
28.	Sa	08:00	Hl. Messe der indischen Gemeinde
		18:00	Vorabendmesse
29.	So	09:00	Hl. Messe
		17:00	Hl. Messe der indischen Gemeinde
30.	Mo	19:30	Chorprobe

Termine

Juli

Tag		Zeit	Termin
5.	Sa	08:00	Hl. Messe der indischen Gemeinde
6.	So	09:00	Hl. Messe
		17:00	Hl. Messe der indischen Gemeinde
7.	Mo	19:30	Chorprobe
12.	Sa	08:00	Hl. Messe der indischen Gemeinde
13.	So	09:00	Hl. Messe
		17:00	Hl. Messe der indischen Gemeinde
14.	Mo	19:30	Chorprobe
19.	Sa	08:00	Hl. Messe der indischen Gemeinde
20.	So	09:00	Hl. Messe
		17:00	Hl. Messe der indischen Gemeinde
21.	Mo	19:30	Chorprobe
26.	Sa	08:00	Hl. Messe der indischen Gemeinde
27.	So	09:00	Hl. Messe
		17:00	Hl. Messe der indischen Gemeinde
28.	Mo	19:30	Chorprobe
		17:00	Hl. Messe der indischen Gemeinde

**Wir freuen uns über jede Spende, die den
Druck des Pfarrblattes unterstützt:
AT96 1200 0217 1001 6100**

August

Tag		Zeit	Termin
2.	Sa	08:00	Hl. Messe der indischen Gemeinde
3.	So	09:00	Hl. Messe
		17:00	Hl. Messe der indischen Gemeinde
4.	Mo	19:30	Chorprobe
9.	Sa	08:00	Hl. Messe der indischen Gemeinde
		18:00	Vorabendmesse
10.	So	09:00	Hl. Messe
		17:00	Hl. Messe der indischen Gemeinde
11.	Mo	19:30	Chorprobe

14.	Do	18:00	Abendmesse
15.	Fr	09:00	Hl. Messe - Maria Himmelfahrt
16.	Sa	08:00	Hl. Messe der indischen Gemeinde
17.	So	09:00	Hl. Messe
		17:00	Hl. Messe der indischen Gemeinde
18.	Mo	19:30	Chorprobe
23.	Sa	08:00	Hl. Messe der indischen Gemeinde
24.	So	09:00	Hl. Messe
		17:00	Hl. Messe der indischen Gemeinde
25.	Mo	19:30	Chorprobe
30.	Sa	08:00	Hl. Messe der indischen Gemeinde
31.	So	09:00	Hl. Messe
		17:00	Hl. Messe der indischen Gemeinde

September

Tag		Zeit	Termin
1.	Mo	19:30	Chorprobe
3.	Mi	18:00	Abendmesse
5.	Fr	18:00	Abendgebet
		19:15	Tischtennisrunde
6.	Sa	08:00	Hl. Messe der indischen Gemeinde
		18:00	Vorabendmesse
7.	So	09:00	Hl. Messe
		10:00	Startfest
		17:00	Hl. Messe der indischen Gemeinde
8.	Mo	19:30	Chorprobe
9.	Di	15:00	Seniorenclub
10.	Mi	18:00	Abendmesse
		19:00	Gemeindeausschuss
12.	Fr	18:00	Abendgebet
13.	Sa	08:00	Hl. Messe der indischen Gemeinde
		18:00	Vorabendmesse
14.	So	09:00	Hl. Messe
		17:00	Hl. Messe der indischen Gemeinde

Und zu guter Letzt ...

Zusammenarbeit wie es Hand in Hand funktioniert

Wenn immer weniger Leute „Mitglieder“ der Gemeinde sind, die mithelfen, dann wird es immer wichtiger, gut und effizient zusammen zu arbeiten.

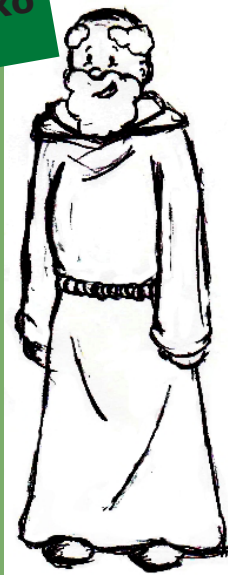
Schön, wenn es dann funktioniert, dass gemeinsam der Rasen gemäht wird, die Feste ausgerichtet sowie die Arbeitstage gemeinsam „geschupft“ werden, verschiedene Leute fürs „Fenster“ schreiben und vieles mehr.

Trotzdem darf das nicht darüber hinwegtäuschen, dass viel Arbeit an wenigen hängen bleibt. Gerade die Verwaltung und vieles, was ganz schnell repariert werden muss, fordert einzelne ganz besonders.

Jede und jeder, der mit- und zusammenarbeiten möchte, ist herzlich willkommen!

Eva Thun

**Don Saiko
meint:**



Zeichnung: Agnes Reiningner

Bei keinem Zusammenarbeiten ist ein Schuss persönlicher Wärme, ein Schuss persönlicher Zuneigung zu entbehren.

Julius Langbehn